

Jesus autorisiert die Zwölf, zu heilen und zu evangelisieren

Lk 9:1

Zusammenrufend aber die Zwölf, gab er ihnen *Vermögenskraft* und Autorität über alle^d Dämonen, und *ebenso* Krankheiten *zu* heilen.

Lk 9:2

Und er sandte sie, die Regentschaft^d Gottes *zu* verkünden und die Schwachen *zu* heilen.

Lk 9:3

Und er sagte zu ihnen: **Nehmt nicht e i n e s mit auf den Weg. Weder Stab, noch Reisesack, noch Brot, noch Silbergeld, noch habt zwei Untergewänder.**

Lk 9:4

Und^h in welches Haus ihr hineinkommt, dort bleibt, und von dort kommt *da-nach wieder* heraus.

Lk 9:5

Und so viele, wie euch nicht empfangen *mögen*, als Herauskommende, weg von jener^d Stadt, schüttelt den Staub von euren^d Füßen ab, ^hzum Zeugnis gegen sie.

Lk 9:6

Als Herauskommende aber zogen sie durch die jeweiligen Dörfer, evangelisierend und überall heilend.

Parallelstellen: 1) – 6) Mt 10.1-14; Mk 6.7-13; Lk 10.4ff; 22.35; Apg 13.51

Regentschaft Gottes – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

Zu Lk 9.3 – siehe bei Mk 6.8.

Zitat zu Lk 9.3 aus wdBI: "Gott würde allen Bedürfnissen, die sich während ihres Dienstes einstellten, begegnen. Die Restriktionen können folgendermaßen zusammengefasst werden: »Geht wie ihr seid und trefft keine Vorsorge für eure materiellen Bedürfnisse.« Sie hatten eine Aufgabe, und sie sollten sich ihr mit ungeteiltem Herzen hingeben. Weder Stab, noch Tasche für persönliche Sachen, noch Brot, noch Geld mitzunehmen, waren eindeutig auf diesen Auftrag beschränkte Auflagen, denn später wurde ihnen das Gegenteil aufgetragen (Lk 22,35-38)."

Zu Lk 9.5 – siehe bei Mk 6.11.

Die Speisung der Fünftausend

Lk 9:11

Als aber die *Volksmengen* es erfuhren, folgten sie ihm. Und er empfing sie freundlich und sprach zu ihnen betreffs der Regentschaft^d Gottes. Und die Bedarf an Gene- sung hatten, heilte er.

[...]

Lk 9:13

Er aber sagte zu ihnen: **Gebt ihr ihnen zu essen!** ^dSie aber sagten: Es sind nicht mehr als fünf ^d Brote und zwei Fische bei uns, außer etwa wir gehen und kaufen^{ki hf} für dieses ganze ^d Volk Speisen.

Lk 9:14

Denn es waren etwa fünftausend Männer. Er sagte aber zu seinen ^d Lernenden: **La- gert sie in Gruppen von etwa fünfzig!**

[...]

Lk 9:17

Und sie aßen und wurden alle gesättigt. Und aufgehoben wurde das ihnen an Bro- cken übriggebliebene, zwölf Lastkörbe voll.

Parallelstellen: 13) + 14) Mt 14.13-21; Mk 6.31-44; Joh 6.1-13

Regentschaft Gottes – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regent- schaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

Gebt ihr ihnen zu essen! – Siehe bei Mt 14.16.

Zitat aus wdBl: "Als der Herr den Zwölfen sagte: »Gebt ihr ihnen zu essen«, ist das Fürwort »ihr« betont. Sie antworteten, dass sie nur fünf Brote und zwei Fische hatten. Johannes sagt uns, dass es Gerstenbrote waren, das übliche Brot beim einfachen Volk, und dass Andreas sie von einem Knaben erhalten hatte (6,8-9). Es war so wenig, und um alle zu sättigen, hätten nicht einmal »für zweihundert Denare Brote« gereicht (Mk 6,37; Joh 6,7)."

Siehe im Anhang auf Seite 679 die synoptische Darstellung der Speisewunder ge- mäß WU 1994:

Jesus befragt seine Lernenden und belehrt sie bezüglich des Ihm-Nach- kommens

Lk 9:18

Und es geschah, indem er für sich allein betend war, dass *nur* die Lernenden samt ihm waren. Und er fragte sie und sagte: **Was sagen die *Volksmengen*, wer ich bin?**

Lk 9:19

^dSie aber antworteten und sagten: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; andere aber, dass irgendeiner der anfänglichen Propheten auferstand.

Lk 9:20

Er sagte aber zu ihnen: **Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?** Petros aber antwortete und sagte: Der Christus ^d Gottes.

Lk 9:21

^dEr aber, sie verwarnend, wies sie an, dies nicht e i n e m zu sagen,

Lk 9:22

und sagte: **Dem Sohn des Menschen ist nötig, vieles zu leiden und verworfen zu werden von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten und umgebracht zu werden und ^d am dritten Tag erweckt zu werden.**

Lk 9:23

Er sagte aber zu allen: **Wenn jemand mir nachkommen will, er verleugne sich selbst und nehme seinen ^d Pfahl täglich auf und folge mir *nach*.**

Lk 9:24

Denn ^wwer seine ^d Seele retten will, wird sie verlieren; ^wwer aber seine ^d Seele meinetwegen verliert, dieser wird sie retten.

Lk 9:25

Denn was nützt es *einem* Menschen, wenn er den ganzen Kosmos gewinnt, sich selbst aber verliert oder Schaden erleidet?

Lk 9:26

Denn ^wwer *bezüglich* mir und meiner ^d Worte beschämt würde, *bezüglich* diesem wird der Sohn des Menschen beschämt werden, wenn er kommt^{ki} in seiner ^d Herrlichkeit und *der* des Vaters und der heiligen Engel.

Lk 9:27

Ich sage euch aber wahrhaft: Es sind einige der hier Stehenden, die den Tod keinesfalls schmecken werden, bis sie die Regentschaft ^d Gottes wahrnehmen.

Parallelstellen: 18) + 20) Mt 16.13-19; Mk 8.27-29; Joh 6.67-69; 22) Mt 16.21; Mk 8.31; 23) Mt 16.24; Mk 8.34; 24) Mt 16.25; 25) Mt 10.39; 26) Mt 10.32,33; 16.27; Mk 8.38; Lk 12.8,9; 27) Mt 16.28; Mk 9.1

Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?

1Joh 4.15 – ^wWer bekennt, dass Jesus der Sohn ^d Gottes ist, in ihm bleibt ^d Gott und er in ^d Gott."

Sohn des Menschen – siehe bei Joh 1.51 und Mt 8.20.

am dritten Tag erweckt zu werden – Siehe dazu im Anhang auf Seite 676 das Thema: "Erweckt in dem dritten Tag."

Anmerkung: "am ^d dritten Tag" – oder Mk 8.31 "nach drei Tagen" ist beides korrekt, je nachdem ob Inklusiv- oder Exklusivzählung angewandt wird. 2Sam 5.5 + 2Sam 5.4 – ein Vergleich der beiden Angaben bestätigt dies. Jon 2.1; Mt 12.39,40 – gemäß der Prophetie waren es drei Tage und drei Nächte.

er verleugne sich selbst:

Kol 1.24 – Die Wesenseinheit von Haupt und Gliedern beinhaltet auch die Vervollständigung der Leiden (vgl. 2Tim 3.12; Apg 14.22). Sich selbst zu verleugnen bedeutet in diesem Zusammenhang, den "Interessen" des Gesamtleibes zu dienen.

Phil 3.7 – "Doch was auch immer mir Gewinne waren, diese habe ich um ^d Christi willen als Verlust betrachtet."

Pfahl oder Kreuz? S. bei Mt 10.38.

Zu Lk 9.24,25 siehe bei Mt 10.39; 16.25; Joh 12.25

Kosmos / Schmuck – κόσμος (*kosmos*) – s. bei Mt 5.14 auf Seite 23.

Denn "wer bezüglich mir und meiner ^d Worte beschämt würde:

Röm 1.16; – "Seine Worte" sind das Evangelium, dessen man sich nicht
vgl. 2Tim 1.8 schämt.

den Tod keinesfalls schmecken:

Joh 11.25,26 – Sieh dazu die Erklärung bei Joh 11.25,26.

Anmerkung: Manche Ausleger verbinden diese Rede Jesu mit dem in Mt 17 geschilderten Ereignis. Sie sahen Seine Herrlichkeit, ohne bis dahin den "Tod zu schmecken".

Zitat zu Lk 9.27 aus wdBI: "In allen drei synoptischen Evangelien gehen diese Worte der Offenbarung der Herrlichkeit des Herrn auf dem Berg der Verklärung unmittelbar voraus. Der unmittelbare Zusammenhang ist also die Herrlichkeit, die Petrus, Jakobus und Johannes zu sehen bekamen. Diese drei passen zur Aussage »etliche (oder besser: »einige«, »gewisse« gr. *tines*) von denen, die hier stehen«. Aber kam denn »der Sohn des Menschen ... in seinem Reich« in Macht? Petrus sagt ja, denn er bedient sich der gleichen Ausdrücke, wenn er von seinem Erleben auf dem Berg schreibt: »Wir haben euch die Macht und die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus nicht kundgetan, indem wir künstlich erdichteten Fabeln folgten, sondern als die da Augenzeugen seiner herrlichen Größe gewesen sind« (2Petr 1,16). Er beschreibt in seinem zweiten Brief die Herrlichkeit, die er zusammen mit den zwei anderen Jüngern auf dem Berg sah und verknüpft das mit der »Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus«, von der sie damals eine Vorschau empfingen."

Regentschaft Gottes – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

Auf dem Berg der Umgestaltung:

Lk 9:35

Und es geschah *eine* Stimme aus der Wolke, *die* sagte: **Dieser ist mein ^d Sohn, der Auserwählte, ihn hört!**

Parallelstellen: Siehe den Miniexkurs: "Die Stimme des Vaters" auf Seite 375 bei Joh 1.33.

Austreibung eines Dämons, den die Lernenden nicht auszutreiben vermochten

Lk 9:37

Es geschah aber ^d *am* nächsten Tag, *als* sie von dem Berg herabkamen, begegnete ihm *eine* vielzählige Volksmenge.

Lk 9:38

Und nimm wahr! *Ein* Mann von der Volksmenge rief laut *und* sagte: Lehrer, ich bitte dich flehentlich, blicke auf meinen ^d Sohn, da er mein Einziggeborener ist.

Lk 9:39

Und nimm wahr! *Ein* Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er verkrampft ihn

mit Schaum, und kaum weicht er ab von ihm, er zermürbt ihn.

Lk 9:40

Und ich bat deine ^d Lernenden flehentlich, auf dass sie ihn austrieben, und sie vermochten es nicht.

Lk 9:41

^d Jesus aber antwortete *und* sagte: **O ungläubige und verdrehte Generation, bis wann werde ich ^zbei euch sein und werde euch ertragen? Führe deinen ^d Sohn hier herzu.**

Lk 9:42

Aber noch *während* er *herz*ukam, riss ihn der Dämon nieder und krampfte *ihn* zusammen. ^d Jesus aber verwarnte den ^d unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem ^d Vater.

Lk 9:43

Sie alle aber gerieten außer sich *aufgrund* der majestätischen Größe ^d Gottes. *Während* aber alle *aufgrund von* allem ^wwas er tat, staunten, sagte er zu seinen ^d Lernenden:

Parallelstellen: 41) Mt 12.45; 17.17; Mk 9.19

Zitat zu Lk 9.41 aus wdB: »O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht« ist oft auf das Versagen der Jünger angewendet worden, und es lässt sich auch so anwenden. Es ist jedoch wahrscheinlicher, dass der Herr sich an die Schriftgelehrten und deren Anhänger wandte. Die Not des Vaters war real genug, hier aber ging es um einen Probestfall vor den Augen zahlreicher Zeugen: Die Schriftgelehrten versuchten, den Herrn durch dessen Jünger zu diskreditieren. Diese Deutung passt zu den Worten über die Verwerfung des Herrn in V. 44. *Apistos* (»ungläubig«) heißt, dass man keinen Glauben hat, und das ließe sich wohl auf die Jünger anwenden, denn ihnen fehlte er hier. Aber *diastrephō* (»verkehrt«) bedeutet verdreht, verbogen, und das lässt sich weniger auf die Jünger anwenden. Es ist interessant, dass das Verb *epistrephō* (»hinwenden, bekehren«) die gleiche Verbalwurzel verwendet, aber das Vorwort *epi* legt die Bedeutung als »sich hinwenden« im Gegensatz zu »verdrehen« fest. Im Bericht des Markus scheint sich der Herr an alle Anwesenden zu wenden (9,18-19).

Jesus lehrt seine Lernenden (aufgrund seiner bevorstehenden Hinaufnahme) bezüglich verschiedener Verhaltensweisen

Lk 9:44

Ihr! – Platziert diese ^d Worte ^hin euren ^d Ohren! Denn der Sohn des Menschen ist im Begriff, ^hin die Hände *der* Menschen überliefert zu werden.

Lk 9:45

^dSie aber verstanden diese ^d Rede nicht, und sie war *vor* ihnen verhüllt worden, auf dass sie sie nicht begriffen. Und sie fürchteten *sich*, ihn betreffs dieser ^d Rede zu befragen.

Parallelstellen: 44) Mt 17.22; 20.18; Mk 9.31

Sohn des Menschen – siehe bei Joh 1.51 und Mt 8.20.

Lk 9:46

Es kam aber ⁱunter ihnen *eine* Überlegung ^hauf, ^d wer *von* ihnen größer sei.

Lk 9:47

Als aber ^d Jesus die Überlegung ihres ^d Herzens wahrnahm, nahm er *ein* Kindlein

und stellte es neben sich

Lk 9:48

und sagte zu ihnen: **„Wer dieses ^d Kindlein aufgrund meines ^d Namens aufnimmt, nimmt mich auf, und ^wwer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich sandte; denn der, der als Kleinerer inmitten von euch allen existiert, dieser ist groß.**

Lk 9:49

Johannes aber antwortete und sagte: Meister, wir nahmen jemanden wahr, der in deinem Namen Dämonen austreibt, und wir hinderten ihn daran, da er dir nicht mit uns nachfolgte.

Lk 9:50

^d Jesus aber sagte zu ihm: **Hindert ihn nicht! Denn wer nicht gegen euch ist, ist für euch.**

Parallelstellen: 48) Mt 10.40-42; 18.5; 23.11,12; Mk 9.37; 50) Mt 12.30; Lk 11.23; Phil 1.18

Wer ... Kindlein ... aufnimmt ... nimmt mich auf:

Mt 25.40,45 – Was den Leibesgliedern des Christus angetan wird, wird Ihm angetan. (Eph 5.30)

Mt 10.24,25 – Das gilt auch umgekehrt. Was Christus angetan wird, wird auch uns angetan.

wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich sandte:

Joh 13.20; 12.44 – Aufgrund der Wesenseinheit von Vater und Sohn konnte Jesus das so sagen.

1Jo 2.23 – Dasselbe gilt auch für die Leugnung oder das Bekenntnis.

Gal 4.14 – Paulus wurde beispielhaft wie Jesus empfangen.

Siehe dazu auch bei Mt 23.11,12.

wer nicht gegen euch ist, ist für euch:

2Kor 6.15; vgl. Mt 12.30 – Es gibt nur "entweder oder".

EH 3.15,16 – Weil Vermischung (heiß mit kalt) babylonisch ist, und zum "Aus-speien".

Lk 9:57

Und während ihres Gehens ⁱauf dem Weg, sagte irgendeiner zu ihm: Ich werde dir nachfolgen, wohin du auch kommst.

Lk 9:58

Und ^d Jesus sagte zu ihm: **Die Füchse haben Baue und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er das Haupt lagere.**

Lk 9:59

Er sagte aber zu einem anderen: **Folge mir nach!** Der aber sagte: Herr, gestatte mir, vorher wegzugehen und meinen ^d Vater zu begraben.

Lk 9:60

^d Jesus aber sagte zu ihm: **Lass die Gestorbenen ^d ihre Gestorbenen begraben, du aber, weggehend, verkünde die Regentschaft ^d Gottes.**

Lk 9:61

Es sagte aber auch *ein* anderer: Ich werde dir *nach*folgen, Herr; vorher aber gestatte mir, mich *von* denen zu verabschieden, *die* ^hin meinem ^d Haus *sind*.

Lk 9:62

Jesus aber sagte zu ihm: **Nicht e i n e r, der seine ^d Hand an einen Pflug gelegt hat und ^hin das hinter ihm Seiende blickt, ist für die Regentschaft ^d Gottes geeignet.**

Parallelstellen: 58) – 60) Mt 8.19-22; 62) Phil 3.13

Zu Lk 9.58-60 – siehe bei Mt 8.20,22.

Regentschaft Gottes – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

einer, der ... ^hin das hinter ihm Seiende blickt:

Phil 3.13; – Zum Vergessen des "Hinter-uns-Liegenden" gehört auch unsere
1Petr 1.18,19 eigene, möglicherweise anklagende Vergangenheit. Ja, wir sind sogar vom "Wandel der Väter" befreit.

Röm 4.7 – Wer das Blut des Christus für sich in Anspruch nehmen durfte, ist von der Vergangenheit befreit und als glücklich zu bezeichnen (vgl. Eph 1.7).